



Alles super: 72 Kilometer von Eisenach bis Schmiedefeld, dem schönsten Ziel der Welt, werden nach aktuellem Stand 1925 Läufer in Angriff nehmen.

Foto: Matz

Über Rom nach Schmiedefeld

Von Claudia Fehse

Viele Wege führen nach Rom, so sagt der Volksmund. In manchen Fällen ist Rom aber nur eine Art Zwischenstation ins schönste Ziel der Welt, nach Schmiedefeld nämlich. Im Fall von Andreas Schulze, der bei der diesjährigen 44. Schnapszahl-Ausgabe des GutsMuths Rennsteiglaufes der insgesamt 1000. Läufer sein wird, der den Lauf zum mindestens 25. Mal unter seine Füße nehmen wird, spielt die italienische Hauptstadt eine besondere Rolle. Dort will der 56-Jährige am 10. April seinen ganz eigenen Vorbereitungslauf absolvieren.

Und wie es sich für einen echten Marathonläufer gehört, nimmt Schulze auch in Rom die 42,2-Kilometer-Strecke in Angriff, und während er dort nach eigener Aussage den Lauf durch die Geschichte erleben wird, freut er sich besonders auf den Rennsteig, wo er am 18. Mai 1985 seinen ersten Marathon lief. „Damals wurde ich mit dem Rennsteiglauf-Virus infiziert“, erzählt der Neuhäuser, damals 26 Jahre alt.

Ein Großteil der Strecken des Rennsteiglaufes führen durch das

Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald, und wie es Rennsteiglauf-Gesamtleiter Marcus Clauder ausdrückte, ist der größte Crosslauf Europas einer der authentischsten Wege, das Reservat zu erleben. Hier heißt es: „Leben und erleben im Biosphärenreservat“.

Ganz nach dem Motto „Immer, wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo eine neue Idee der Rennsteiglauf-Organisatoren daher“ erläuterte Clauder, der quasi im Zweitberuf Bürgermeister von Schmiedefeld ist, die Neuerungen der 44. Auflage, die am 21. Mai in Schmiedefeld, dem schönsten Ziel der Welt, zu Ende gehen wird.

Die Startnummernausgabe etwa für alle Oberhofer Starter – egal ob Wanderer, Nordic Walker oder Läufer – oder das neue Aufenthaltsareal in der Stadtmitte oder das neue Transfersystem, das nach der Testphase im vergangenen Jahr nun auf den Marathon ausgeweitet wurde und eine Strecke im Bus kostenlos anbietet: Auf all das dürfen sich Teilnehmer und ihre jeweiligen Begleitpersonen in diesem Jahr freuen. Es bleibt also spannend, was da in den folgenden Jahren noch hinzukommen wird.

Der Stand der Dinge ist, wie eigentlich in jedem Jahr beim Rennsteiglauf, prächtig. „Gut zwei Monate vor dem Event kann ich verkünden: Wir werden die Strecke eisfrei bekommen“, sage Marcus Clauder mit einem Schmunzeln angesichts der viel zu milden Temperaturen dieses Winters. Mit bis Dienstagnachmittag exakt 13881 hatten sich 1500 Läuferinnen und Läufer mehr als zum gleichen Zeitpunkt im vergangenen Jahr angemeldet. Das entspräche sogar 250 mehr als im Jubiläumsjahr 2012, als der Rennsteiglauf 40. Geburtstag feierte. Mit etwa 8000 Meldungen dürfte allein der Halbmarathon, für den der Meldeschluss noch einmal verlängert worden war, eine neue Bestmarke erzielen.

Der Marathon wird sogar eine echte Premiere erleben, wird er doch erstmals die originale Länge von exakt 42,195 Kilometern haben und dürfte somit für die Teilnehmer viel besser mit anderen erzielten Marathon-Zeiten vergleichbar sein. Um für diese Herausforderung am Stichtag, also dem 21. Mai 2016, fit zu sein, bieten die Macher in Zusammenarbeit mit dem Laufladen Erfurt wieder ein exakt abgestimmtes Vorbereitungsprogramm an. „Wer diese Läufe absolviert, kann bedenkenlos den Rennsteiglauf-Marathon bestreiten“, machte Marcus Clauder noch einmal Werbung für die Aktion „Aufs Ganze“. Der Rennsteiglauf findet übrigens am 21. Mai statt, aber das hatten wir ja schon erwähnt.

Schritt für Schritt: Geh aufs Ganze

Trainingsläufe der Aktion „Aufs Ganze“ 2016:

- 3. April:** Rund um den Stausee Hohenfelden (20 km)
- 10. April:** Lauf über die Fahner Höhe (22 km)
- 17. April:** Lauf im Rahmen des 14. Rhöner Volkslaufes, Kaltennordheim (24 km)

24. April: Lauf im Kulturlandschaftspark Oberes Werratal, Vachdorf (26 km)

1. Mai: Lauf Drei-Gleichen in Apfelstädt (28 km)

8. Mai: finaler Trainingslauf auf der Originalstrecke des Rennsteigmarathons vom Dreistromstein bei Friedrichshöhe bis Schmiedefeld (33 km)